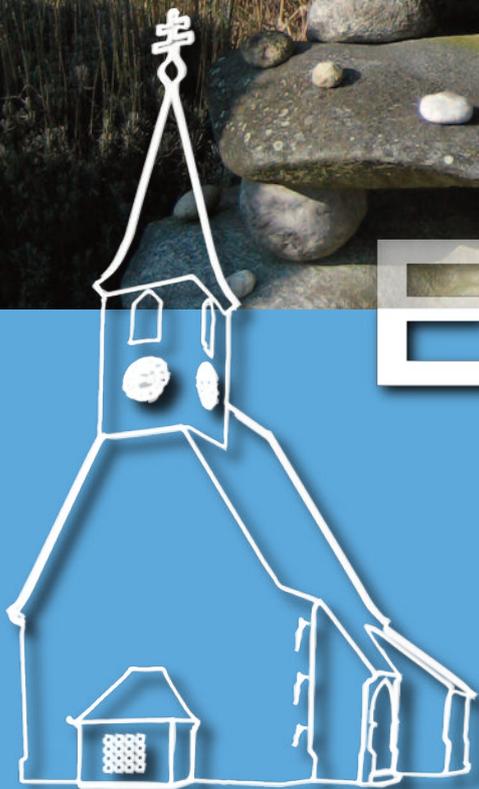


Dem Himmel nahe



ECCLESIA

Pfarrbrief Pennewang

Erntedank 2019

GEDANKEN ZUM THEMA

Nicht nur an Urlaubs- und Ferientagen entdecken wir überraschend solche Steinmale. Sie fallen auf und wecken in uns positive Gefühle. Da hat sich jemand Mühe gemacht und man traut sich nicht, sie zu zerstören. Manchmal stehen sie hintereinander und weisen in eine Richtung, sie markieren einen Weg. Bei einer nebeligen Bergwanderung sind wir beruhigt, wenn wir sie sehen. Wir erhalten Hilfe und Gewissheit, auf dem richtigen Weg zu sein.

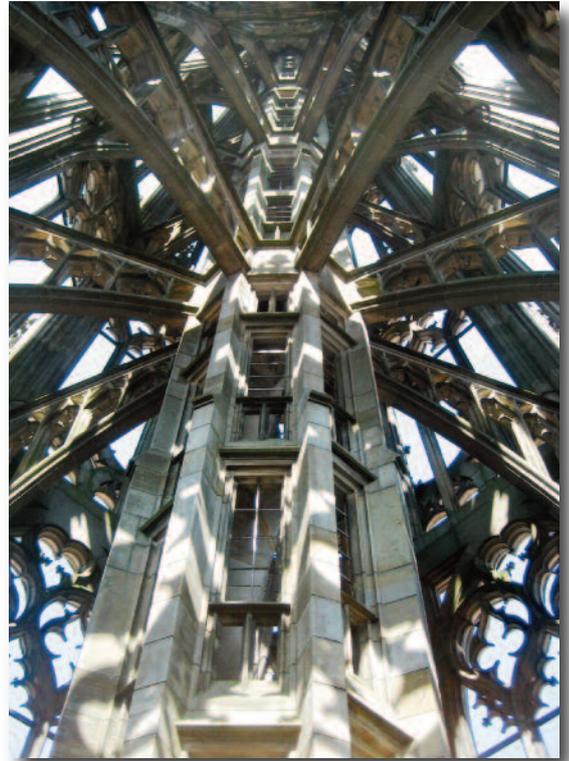
Für sich allein betrachtet weisen sie in eine andere Richtung - nach oben. Von solchen Steinmalen wird uns auch in der Bibel berichtet und manchen anderen Kulturkreisen. Im Buch Genesis lesen wir von Jakob, der aus seiner Heimat flüchtet, wie ihm Gott im Traum zu verstehen gibt: "... Siehe, ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst." Am nächsten Morgen stellte er den Stein, auf den er seinen Kopf gelegt hatte, nach obenweisend auf, goss Öl darüber, benannte den Ort Bet-El, das heißt "Haus Gottes" und versprach: "Wenn Gott mit mir ist ..., dann wird der HERR für mich Gott sein und dieser Stein, den ich als Steinmal aufgestellt habe, soll ein Gotteshaus werden." (Gen 28,15-22)

Viele Kapellen und Kirchen sind auf ähnliche Weise entstanden. Gebäude aus Steinen werden



zum Zeichen der Anwesenheit Gottes und der Turm zum weithin sichtbaren Mal.

Wenn man in fremden Orten unterwegs ist, nehmen sich viele Zeit, um Kirchen zu besichtigen. Es müssen nicht nur die berühmten sein, mitunter haben die kleinen und bescheiden gestalteten Kirchen eine besondere Anziehung. Die evangelische Theologin Dorothee Sölle berichtet von einem Erlebnis während einer Reise mit ihrem Mann und ihren Enkelkindern. Gemeinsam besuchen sie eine Kirche. Die Kirche gefällt ihnen gar nicht. Beim Hinausgehen sagt ein Enkelkind zu ihr: "Ist kein Gott drin." Woran mag es liegen? Wo ist uns Gott besonders nahe? Letztlich wird es keine Frage der Ästhetik sein. Es wird entscheidend auf uns selbst ankommen. Ich kann in einer Kirche zur Ruhe kommen, kann Stille verinnerlichen, ganz in der Gegenwart sein. Gott ist da. Ein anderes Mal ist es ein Satz



aus einer Lesung, dem Evangelium oder aus der Predigt. Gott ist da.

Manchmal sind es ganz andere, laute Gottesdienste. Gottes Nähe wird spürbar in der Musik, in Liedern. Tiefere Schichten werden erreicht. Das Wort, reflektierte Sätze treten in den Hintergrund und es gilt wieder das Gleiche. Wenn ich ganz in der Gegenwart bin, ist Gott spürbar.

Wo ist Gott drin? Dieser Frage wollen wir zum Erntedankfest nachgehen. Verschiedene Pfarrangehörige beschreiben verschiedenste sehr persönliche Erfahrungen. Danke für die kostbaren Steinmale!



Fritz Klinglmair

ABSCHIED VON ANDRÉ-JACQUES KIADI NKAMBU

Vor zwei Jahren hat Dr. André-Jacques Kiadi Nkambu von DI Abt Gottfried Schafelner die Aufgabe des Pfarrmoderators in unserer Pfarre übernommen. Ein afrikanischer Priester bei uns!? Für einige war es eine große Herausforderung zum Umdenken. Für viele war es ein neugieriges Erwarten. Wohltuend erlebten wir sofort die gute Verständlichkeit. André-Jacques spricht sehr gutes Deutsch. Die Gottesdienste waren gut verständlich und unser Liedgut war ihm nicht fremd. Es wurde bald deutlich, dass ihm das Feiern der Hl.

Messe unter den vielen pastoralen Aufgaben besonders wichtig war. Das meist enge Festhalten an vorgegebenen Texten und Abläufen waren wir nicht mehr gewohnt. Spontaneität und Lebendigkeit vermissen wir. Manchmal äußerte André-Jacques Probleme mit seiner großen Müdigkeit, die in Zusammenhang mit seiner Erkrankung steht. Das belastete ihn wohl sehr und er spürte andererseits, dass die Lebendigkeit der Pfarre ohnehin durch viele andere Engagierte gegeben war. André-Jacques wird ab Oktober als Pfarrprovisor



weiterhin für die Pfarre Bachmanning da sein und kann für Aushilfen in den Pfarren des Dekanats angefragt werden. Wir danken André-Jacques für seine Dienste in unserer Pfarre und wünschen ihm viel Kraft für sein weiteres Wirken, viele frohe Stunden mit Menschen seiner Pfarre und eine gute Bewältigung pastoraler Aufgaben.

Fritz Klinglmair,
Heinz Schrattecker



Nacht der 1000 Lichter

Die Katholische Frauenbewegung lädt zu einem meditativen Abend ein

Pfarrkirche Pennewang
31. Oktober 2019, 19:00 Uhr

An diesem Vorabend zu Allerheiligen singen wir gemeinsam mit dem Familienchor Stadl-Paura Taizé-Lieder, die zum Innehalten, Nachdenken und Auftanken anregen. Kurze meditative Texte und Gebete runden den Abend ab.

Es sind alle an diesem Abend sehr herzlich willkommen!



INTERVIEW MIT FRANZ WILD

Franz, du gehst mit Herbst 2019 in Pension. Worauf freust du dich? Was motiviert dich, in den Pfarren Offenhausen und Pennewang als Pfarr-Moderator neu zu beginnen?

Ich beende meinen Dienst in den beiden Trauner Pfarren St. Dionysius und St. Josef, weil mir der gesamte Arbeitsumfang zu groß geworden ist. Im Sinn einer guten Weiterarbeit der neuen Verantwortlichen gehe ich aus der Pfarre weg. Ich möchte aber gerne noch als Seelsorger tätig sein, in einem Ausmaß, das meinem Alter entspricht. Dies habe ich meinem zuständigen Personalverantwortlichen mitgeteilt und er hat mich für die Pfarren Offenhausen und Pennewang vorgesehen. Dies passt gut, weil ich in Kematen am Innbach wohnhaft sein werde.

Was wünschst du dir von deinen künftigen Pfarrgemeinden?

Dass ich so angenommen werde, wie ich bin und dass wir das Miteinander in den Mittelpunkt unseres Tuns stellen. Das heißt nicht, dass es nicht auch Diskussionen geben wird. Das Kriterium muss die Botschaft des Evangeliums sein und bleiben.

Was steht hinter der Marke „Franz Wild“? Welcher Mensch und Priester kommt nach Offenhausen und Pennewang? Wofür stehst du? Was hat dich bewogen, Priester und Pfarrer zu werden?

Sich selbst zu beschreiben ist nicht einfach. Ich bin, hoffe ich, ein ganz normaler Mensch. Meine Wurzeln habe ich im bäuerlichen Umfeld und bin



dafür dankbar. Ich stehe, wenn die Frage schon gestellt wird, nicht für große Worte. Eher für aufmerksames Hinhören und verlässliches Dasein. Was mich bewogen hat Priester zu werden: es war kein Engel und keine Erscheinung, sondern ein Weg mit vielen Etappen und Entscheidungen. Im Rückblick bin ich für diesen Weg dankbar



und hoffe, dass es so weitergeht.

Du hast 33 Jahre lang eine Stadtpfarre geleitet, bist von 2005 bis 2015 zusätzlich Generaldechant der Diözese Linz und fünf Jahre lang Geistlicher Assistent der Katholischen Frauenbewegung gewesen. Befürchtest du einen Kulturschock, wenn du von der Stadt aufs Land ziehst? Was wird sich ändern als Pfarrmoderator von Landgemeinden? Welche Erfahrungen und Ideen aus der Stadt bringst du mit?

Ich befürchte keinen Kulturschock. Die wesentlichen Fragen der Menschen sind überall gleich. Natürlich habe jede Region ihre spezielle Prägung; ich möchte mich darauf einlassen. Was ich sehr hoffe: dass ich weniger Zeitdruck habe als bisher. Das schulde ich auch meinem Alter und meiner Gesundheit.

Ich hoffe, dass ich Erfahrungen und Ideen mitbringen kann, die gut sind für unsere Gemeinden. Mehr noch von Bedeutung als neue Ideen meinerseits sind die Ideen und Anliegen der Menschen hier.



Welche Visionen von Kirche hast du? Was ist dir wichtig? Woran leidest du in dieser Kirche?

Ich träume davon, dass wir als Kirche aufeinander hören, die Fragen der Menschen heute ernst nehmen und uns von Traditionen lösen können, die uns behindern und nicht helfen. Ein sehr großes Anliegen sind mir die Menschen am Rand, jene die Hilfe brauchen in den verschiedenen Formen. Aber da hat unsere Kirche ja eine gute Tradition. Ich leide an der Kirche, wenn wir vergessen, dass wir alle Beschenkte sind und einander mehr belehren als einander zuhören.

Claudia Mayr



Am Sonntag, 4. Oktober, feiern wir unser Erntedankfest und das Fest der Jubelpaare. Das wird der erste Gottesdienst mit unserem neuen Pfarrmoderator Konsistorialrat Mag. Franz Wild sein. Bei der anschließenden Agape gibt es die Möglichkeit, ihn persönlich kennenzulernen.

Ab dieser Zeit kann unser Pfarrmoderator für Taufen, Trauungen, Begräbnisse und andere Dienste frei angefragt werden. Er ist unter der Tel.-Nr. 0676 8776 5426 erreichbar.

Wir freuen uns auf seine Dienste, sein Mitwirken in unserer Pfarre und viele persönliche Begegnungen. Herzlich willkommen!

DEM HIMMEL NAHE

Wann fühlen wir uns dem Himmel nahe oder spüren die Nähe Gottes? Wie soll man sich das vorstellen? Jeder hat da seine ganz eigene Einstellung dazu, in der Stille, mit einem Adrenalinkick oder schlicht aus Dankbarkeit, es gibt kein richtig oder falsch. Wie denken die Mitmenschen unserer Pfarre darüber?

Es trifft einen, wie der Blitz aus heiterem Himmel", "dann hängt der Himmel voller Geigen" und "man schwebt im siebten Himmel". Diese Redewendungen beschreiben Gefühle, die oftmals zu Beginn einer Beziehung stehen. Glücklich zu sein, empfinden wir als Geschenk des Himmels. Im Laufe unserer Partnerschaft konnten wir schon oft diese Nähe zum Himmel spüren. Sei es durch die Geburt unserer Kinder, das gute Miteinan-



der in unserer großen Familie, die vielen tollen Begegnungen mit anderen Menschen oder das Genießen der Natur bei gemeinsamen Spaziergängen und Wanderungen. Doch nicht immer läuft alles nach Plan, manche Hürden sind zu überwinden, Ängste und Sorgen, Unstimmigkeiten, Meinungsverschiedenheiten. Hier erleben wir es als besonders wichtig, Vertrauen auf Gott – unseren Vater im Himmel – zu haben. Daran zu glauben, dass wir gut behütet und be-

schützt sind, das hilft uns, unseren Alltag gut zu meistern! Der gemeinsame Besuch des Gottesdienstes ist uns auch sehr wichtig geworden, denn Singen, Beten und das gesprochene Wort stärken uns und verändern manchmal den Blickwinkel. Ja, wir fühlen uns „dem Himmel nahe“ und dürfen bereits seit 20 Jahren unseren Weg glücklich miteinander gehen!

**Thomas & Roswitha
Leitner**



Ich bin Gott nahe, wenn ich ihm danke, dass ich eine so tolle Familie und so viele Freunde habe. Auch wenn ich ein frisches Brot anschneide, dann mache ich zuerst noch ein Kreuz darauf und denke mir: "Lieber Gott, bitte segne dieses Brot!"

Wenn ich seine Nähe spüre, fühle ich mich beschützt und gestärkt. Ich spüre Gott in der Kirche und in der Schule, sowie zu Hause. Dem Himmel nahe bin ich zum Beispiel nach einer Fahrradtour, wenn wir alle wieder wohlbehalten zu Hause ankommen.

Ich sehe Gott, wenn wir zu Mittag vor reichlich gefüllten Tellern ein Tischgebet beten und sagen: „Lieber Gott - danke, dass wir jeden Tag satt werden!“

Noah Limberger



Form von Regen und Sonnenschein gedeiht eine Getreidepflanze, die in weiterer Folge eine Grundzutat für unser Brot ist, oder Nahrung für unsere Tiere.

Essen gibt uns eine gewisse Sicherheit und erfüllt uns mit Zufriedenheit. Ich bin Gott dankbar, dass er unsere Nahrung gedeihen lässt und wir aus einer Fülle von heimischen Lebensmitteln wählen können. In einer geselligen Runde mit Freunden und gedecktem Tisch fühle ich mich Gott nahe.

Maria Zenker

Ein sonniger Tag, eine hübsche Blume, ein Lächeln der Person gegenüber. Es gibt viele Momente in denen man Gottes Nähe und Liebe spüren kann. Ich hatte solche Momente, besonders bei der Reha in Deutschland. Dort wurde mir bewusst, wie wichtig ein offenes Ohr sein kann, ob von Familie, Freunden, Gleichgesinnten oder Gott. Aber man braucht nicht immer eine Schulter zum Ausweinen, auch die schönen Momente wollen geteilt werden. Nicht nur mit einer Verbesserung der Skoliose, sondern auch mit geheiltem Geist bin ich zurückgekommen. Als hätte mich eine unsichtbare Macht auf meine neuen Freunde zugestupst und gesagt; „Die, genau die. Sie sind die richtige Therapie für deine Seele.“

Sarah Beiganz



In meinem Leben spielt Musik eine sehr große Rolle. Zum einen, weil ich selber musiziere, aber ich gehe auch viel auf Konzerte und besuche musikalische Veranstaltungen verschiedenster Art. Wenn ich dann unter den Zuhörern sitze, genieße ich die Klänge der Musik, lausche glücklich und freudig den Melodien. Kann man bei all diesen wunderbaren Eindrücken und Empfindungen nicht auch Gottes Liebe spüren? Ich finde schon.

Neulich war ich mit meiner Enkeltochter auf einem Kinderkonzert. Sie war total aufgeregt, ihre Augen strahlten vor Freude und sie hatte so viel Spaß beim Mitsingen und Mittanzen. Am Abend dachte ich an diesen schönen Tag zurück und sagte: "Dank'schen Herrgott, dass ich das erleben durfte!"

Helga Hochfellner



Erfahrung, Bauchgefühl und Geduld braucht man als Hebamme – und manchmal auch ein bisschen Hilfe „von oben“! Jeder, der schon einmal Mutter oder Vater geworden ist weiß, dass eine Geburt eine elementare Erfahrung ist. Ein Naturphänomen, das man mit Worten kaum beschreiben kann. Ich denke kaum jemand ist in seinem Job dem Himmel so



nahe wie eine Hebamme. Wer ist sonst so nah am Puls des Lebens, wer sonst erfährt die Natur so unmittelbar, wer erlebt jeden Tag was Gott schafft? Jedes gesund geborene Kind ist ein Wunder und eine große Freude und Gott ist oft mit dabei. Wie oft höre ich von Frauen unter den Wehen „Hilf mir Gott, lass es bald vorbei sein“ oder ähnliche Stoßgebete. Auch die Männer, die sich in ihrer passiven Rolle während der Geburt oft hilflos fühlen, suchen oft die Nähe Gottes. Viele von den werdenden Eltern würden sich eigentlich als nicht besonders gläubig bezeichnen, während und nach der Geburt sind sie dem Himmel aber näher. Man wünscht sich Gottes Hilfe für einen guten Ausgang. Wenn die Geburt vorbei ist und die Eltern ihr Baby in den Armen halten, kommt die große Dankbarkeit. Leider enden Schwangerschaften nicht immer positiv. Gerade in der Betreuung von Frauen mit stillen Geburten – also Kinder die verstorben geboren werden – und Müttern mit Geburtskomplikationen ist der Glaube eine große Stütze. Ich selbst durfte in den letzten zwei Jahren dreifache Mama werden. Meine drei kleinen Kämpfer sind trotz Frühgeburt und Geburtskomplikationen zu gesunden, kräftigen Kindern herangewachsen. Diese Erfahrung hat mich spüren lassen, wie sehr einem eine Geburt dem Himmel nahe bringen kann. Die Medizin und die Liebe der Eltern ist an manchen Punk-

ten machtlos. Manches lässt sich nicht von uns steuern man kann nur hoffen und beten, dass alles gut ausgeht. Der Glaube trägt einen bei einem unerwünschten Geburtsausgang durch die schwierige Zeit und am Ende bleibt nichts als eine unbeschreibliche Dankbarkeit für den guten Ausgang.

Lisa Rapberger

Wann fühlst du dich Gott nahe? Ich fühle mich Gott nahe, wenn ich in die Natur sehe, eine Wanderung in den Bergen mache oder an einem See oder Fluss entlang gehen kann. Die Vielfalt der Blumen, der Gesang der Vögel oder ein Plätschern am Bach erfreuen meine Augen, Ohren und auch meine Seele. Der Wechsel der Zeit bringt wunderbare Veränderungen. Das Sprießen der Pflanzen im Frühling, Getreideähren, die sich im Sommerwind wiegen, bunte Blätter der Bäume im Herbst und letztendlich zeigt sich im Winter die Natur von einer ruhigen und wunderschönen Seite. Ich denke, wir haben den Himmel auf Erden, hier kann ich gut loslassen, mich frei fühlen und Gott nahe sein.

Georg Eckerstorfer

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge, aber voller Dankbarkeit, blicke ich zurück auf ein erfülltes Berufsleben:

- Dankbar, dass ich viele kleine Menschen ein Stück ihres Weges begleiten durfte.
- Dankbar für die Begeisterungsfähigkeit der Kinder bei vielen unserer Aktivitäten.
- Dankbar, dass ich viele meiner Berufsziele und Wertvorstellungen verwirklichen durfte.
- Dankbar, dass wir auch manchmal schwierige Situationen gemeinsam angepackt und gemeistert haben.
- Dankbar für die vielen netten Begegnungen und das uneingeschränkte Vertrauen, das mir seitens der Eltern, Kolleginnen und Vorgesetzten entgegengebracht wurde.
- Dankbar für die strahlenden Kinderaugen und spürbare Verbundenheit beim Spiel in der Natur, bei der Gestaltung von Gottesdiensten, bei der Aufführung von Musicals, und Vielem mehr.

Da berühren sich Himmel und Erde!

Josy Klinglmair





Am 7. April 2019 trafen sich etwa ein Drittel der Mitglieder der Pfarrgruppe der KMB und einige Interessierte. Diesmal stand nicht das Referat eines Männertagredners im Vordergrund, sondern die Frage, wie es mit der KMB in unserer Pfarre weitergehen soll. Reinhard Ronacher, KMB-Obmann aus Schwertberg und Mitglied des Diözesanleitungsteams, konnte aus seiner eigenen und aus anderen Pfarren gelungene Beispiele pfarrlicher Männeraktivitäten erzählen. Ein Fragebogen wurde ausgefüllt und bei der nächsten Leitungssitzung besprochen. Wir konnten dabei auch einige neue Mitglieder im Leitungsteam begrüßen. Zugleich haben andere nach vielen Jahren treuer Mitarbeit bestimmte Funktionen abgegeben.

KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG

Ing. Hans Paminger war 22 Jahre als KMB-Obmann tätig. Er setzte sich besonders ein für die Abhaltung der sogenannten Männertage und die Durchführung der Sei-so-frei-Sammlung. Bei vielen anderen Aktivitäten war er in der Organisation und Durchführung maßgeblich beteiligt und hat auch viele Ter-



Unser neues KMB-Mitglied

mine auf der Dekanatsebene wahrgenommen. Wir wollen ihm am Sonntag, 17. November, anlässlich seines 60ers unseren Dank in der Kirche aussprechen.

Hermann Ortner hat 27 Jahre als Kassier die Finanzen unserer KMB verwaltet. Er wird uns in dieser Funktion noch lange in dankbarer Erinnerung bleiben.

Alois Ertl hat ebenfalls 22 Jahre die Aufgaben des Schriftführers ausgeübt. Hans Grausgruber war als Beirat tätig. Beiden sei unser besonderer Dank für ihre Mitarbeit ausgesprochen!

Für diese genannten Funktionen konnten keine Nachfolger gefunden werden. So kommt es zu einer Umstrukturierung. Das Leitungsteam (Fritz Klinglmair, Norbert Brunner, Alois Obermayr, Norbert Mayr, Claus Zwirchmair, Alois Ertl und Hans Paminger Hans) werden verschiedene Aktivitäten gemeinsam planen und durchführen. Die Aufgaben werden nach Bedarf aufgeteilt. Als Teamsprecher werde vorübergehend ich selber agieren.

Es war uns wichtig, dass die KMB Pennewang bestehen bleibt und wir sind offen für eine Weiterentwicklung. Wir freuen uns vor allem auf Interessierte, die mitmachen wollen, Ideen einbringen und in der Umsetzung mithelfen.

Fritz Klinglmair

Berg- und Hüttenwanderung zur Goiserer Hütte (1592m)

am Samstag, 28. Sep. 2019
bei Schlechtwetter 5. Okt. 2019

Abfahrt 07:00 Uhr, Ortsplatz Pennewang,
nach Bad Goisern-Ramsau

Gutes Schuhwerk und Ausdauer für 2,5
Stunden sind erforderlich! Familien sind
willkommen!

Ein Weiterwandern zum Kalmberggipfel
(1833m) ist möglich. Die Leitung übernimmt
Heinz Schrattenecker. Anmeldung ist er-
wünscht!



Reisebericht Israel und Palästina zu Ostern 2019

Vortrag von Heinz Schrattenecker
Do., 17. Okt. 2019, um 19.30 Uhr
im Mehrzweckraum Pennewang

Diözesantag der KMB

Sa., 19. Okt. 2019, 9:00 – 13:00 Uhr

im Bildungshaus Puchberg mit einem Vortrag von Frau Dr.ⁱⁿ Regina Polak über die Entwicklung des Religiösen in unserer Zeit (Anmeldungen bei Fritz Klinglmair)

PILGERN AM KRAFTQUELLEN-BAUMWEG

Da meine Schwestern schon jahrelang pilgern, hat mich die Einladung der KFB für den Frauenpilgerstag am 18. Mai 2019 angesprochen. Wir, die KFB-Pennewang, entschlossen uns in St. Johann am Wimberg teilzunehmen. Es fuhren acht Damen bei strahlendem Sonnenschein ins Mühlviertel. Maria Baumgartner und ihr Team empfingen uns freudig. Mit einem Impuls in der Kirche mit 80 Frauen begann das Pilgern. Das hügelige, grüne Mühlviertel bietet uns landschaftlich einen Traum. Beim Gehen konnte man so richtig entspannen, die Natur so richtig genießen. Bei einem kleinen Bach machten wir eine Pause und hörten gute Impulse von Maria

und ihren Frauen. Dann ging es wieder bergauf weiter, wo wir das Schweigen genießen konnten. Mittagspause machten wir beim Hopfenerlebnishof in St. Ulrich. Gestärkt mit unserer Jause ging es weiter. Bei der Kapelle von Resi, einer Pilgerin, machten wir noch eine kleine Andacht mit Liedern. Singend gingen wir weiter und kamen

um 15:30 Uhr nach 14 km zurück nach St. Johann am Wimberg. Da wir noch Zeit hatten, erklärte uns Maria die Kirche und das Pfarrleben von St. Johann. Bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim wurden wir noch verwöhnt.



Es war ein wunderbares Gefühl, mit über 80 Frauen auf dem Weg zu sein. Ich hatte ein ganz besonderes Erlebnis. Wenn sich die Füße in Gang setzen, kommt auch vieles in Bewegung.

Walpurga Glück

KFB-GEBURTSTAGSFEIER

Am 28. Mai feierte das KFB-Team mit 12 Mitgliedern runde und halbrunde Geburtstage. Wir durften zu 60 bis 95 Jahren gratulieren. Nach einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen fand der Abend bei einer Messe einen besinnlichen Ausklang.

Petra Zwirchmair



Meinem Leben Farbe geben

Einladung zum Vortrag von Petra Maria Burger

Am 8. Oktober 2019, 19:30 Uhr
im Mehrzweckraum Pennewang

Ein interessanter Abend für junge
und ältere Damen!



EINLADUNG ZUR SPIELGRUPPE

Anfang Oktober startet wieder unsere Spielgruppe für alle Babys und Kleinkinder von Geburt bis Kindergartenalter! In unseren gemeinsamen Stunden können die Kinder Freundschaften schließen und die Eltern Erfahrungen austauschen, während miteinander gesungen, gespielt und gebastelt wird. Wir freuen uns wenn wieder viele Eltern und ihre Kinder dabei sind. Nähere Informationen zum Start, Gruppeneinteilung und vieles mehr erfolgt am **Elternabend**, der dieses Mal **am 25.09.2019 um 20:00 im Pfarrhof** stattfindet. Bitte um Anmeldung bis 20.09.2019 bei **Lisa Rapberger 0676 370 86 37!**

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung

saniert wird ergeben sich neue Möglichkeiten zur Raumnutzung. Für uns bringt das große Vorteile: die angrenzende Küche und der Garten können genutzt werden, die Spielgruppe kann die Räumlichkeiten zwei Mal pro Woche ohne Zeitlimit vormittags nutzen, es muss keine Rücksicht auf den laufenden Kindergartenbetrieb genommen werden, es können

Plakate an den Wänden aufgehängt werden, usw.! Natürlich kommt dies auch dem Kindergarten zugute, da dieser den Bewegungsraum wieder frei nutzen kann.

Diese Veränderung hat uns motiviert, die Spielgruppenutensilien neu zu sortieren.

Martina und ich

haben uns einen Tag Zeit genommen und alle Spielsachen kategorisiert und in verschließbaren Plastikboxen geordnet. Jede teilnehmende Mama erhält am Elternabend eine Auflistung aller Inhalte inklusive Angabe, in welcher Box sich diese befinden. So können die nächsten Spielgruppe-Stunden besser geplant und vorhandene Ressourcen besser genutzt werden.

Martina und ich freuen uns auf das kommende Jahr und hoffen, dass die vielen Veränderungen auch bei unseren teilnehmenden Familien Anklang finden.

Lisa Rapberger

WAS HAT SICH IN DEN LETZTEN MONATEN IN DER SPIELGRUPPE GETAN?

In unserem letzten Block vor den Sommerferien haben wir das schöne Sommerwetter genutzt und die Spielgruppe nach draußen ins Freie verlegt. Gemeinsam haben wir den „Silber Holz Spielplatz“ in Offenhausen besucht. Es war ein toller Vormittag, der den Kindern viel Spaß bereitet hat. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge hat sich Petra Hofstätter nun endgültig von der Spielgruppe verabschiedet. Nachdem sie letzten Herbst bereits die Leitung an Martina und mich übergeben hat, stand sie uns noch ein Jahr als Unterstützung zur Seite. Petra zu Ehren haben wir eine Abschiedswanderung zur Pettenfirst Hütte in Zell am Pettenfirst veranstaltet. Ca. 30 Mütter und Väter waren mit ihren Kindern dabei und haben das tolle Wetter und die gemeinsamen Stunden genossen.

Nach meiner kurzen „Babypause“



im Frühsommer haben wir uns im Juli mit dem Kindergarten und der Gemeinde zusammengesetzt und das letzte Jahr Revue passieren lassen. Dabei entstand die Idee, die Spielgruppe in den Pfarrhof zu übersiedeln. Da dieser derzeit



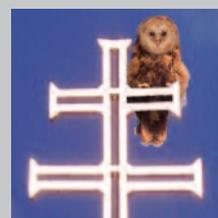
MINISTRANTENAUSFLUG IN KOPFING

Die Ministranten hatten heuer wieder einen tollen zweitägigen Ausflug. Ein abwechslungsreiches Programm im Gelände des Baumkronenwegs Kopfung – im Hochseilgarten, auf dem riesigen Spielplatz, bei einer Baumkronenführung, einer Nachtwanderung im Wald, einer Übernachtung im Gruppenbaumhaus, beim prima Essen – ließen die Zeit im Nu vergehen.

Danke für die Spenden beim Ratschengehen!



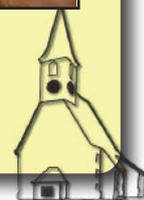
DA SCHMUNZELT DER KIRCHENKAUZ



Als Fritz in der Kirche Josy zum Geburtstag gratuliert und ihr deshalb einen Kuss gibt, sind einige Kinder sichtlich verwirrt. Darauf meinte ein Mädchen zum anderen: "Keine Sorge, die beiden sind fix zusammen."



FINDE DIE FÜNF FEHLER!



DAS WAR DAS JUNGSCCHARLAGER IN HASLACH



Am Sonntag, den 11.08.2019 reisten wir nach Haslach an der Mühl zu unserem Quartier. Alle Burschen und Mädels bezogen ihre Betten in den zwei großen Schlafräumen. Der letzte wichtige Punkt am Sonntag war die Einteilung der Putztrupps und das Fahne-Hissen.

Am Montag durften wir viele Gerüchte über unsere Jungscharleiter erfahren und mussten herausfinden, ob diese wahr oder falsch waren. Am Abend mussten die Leiter bei verschiedenen Aufgaben ihr Können unter Beweis stellen und für ihre Kindergruppe Punkte sammeln.

Am Dienstag kamen wir bei einer Olympiade richtig ins Schwitzen. Nachmittags mussten verschiedene Stationen bewältigt werden, bevor wir uns



aufgrund des schlechten Wetters den Film Ratatouille anschauen. Zur Halbzeit am Mittwoch beendeten wir die am Dienstag begonnene Olympiade. Nach dem Mittagessen fuhren wir gemeinsam in das Freibad in Rohrbach. Nachdem wir uns bei einem köstlichen Abendessen gestärkt hatten, kam uns die Landjugend besuchen, gegen die wir verschiedene Spiele spielten.

Donnerstags gingen wir in den

Wald, um einen Unterschlupf und eine Murelbahn zu bauen. Am Nachmittag konnten wir zeigen, wie gut wir im Schmuggeln von diversen Sachen sind. Vor dem Zubettgehen mussten wir noch die verlorenen Bastelsachen für den nächsten Tag sammeln.

Da wir am Donnerstag alle Bastelsachen wiedergefunden hatten, konnten wir am Freitag so richtig loslegen, um lauter schöne Sachen zu machen. Um am Abend die Disco bezahlen zu können, mussten wir uns am Nachmittag Geld verdienen. Den perfekten Abschluss hatten wir dann mit der alljährlichen Disco.

Paulina John,
Anja und Lena Eckschlager

DIE NACHT DER 1000 LICHTER

31.10.2019

FÜR JUGENDLICHE



Auch diesmal haben sich mehrere Jugendgruppen aus den Dekanaten Gaspoltshofen (KJ Geboltskirchen, KJ Meggenhofen, JUMP Pennewang, JUFA Gaspoltshofen) und Kallham (KJ Grieskirchen) zusammengetan, um gemeinsam den Außenbereich und den Innenraum der Pfarrkirche Gaspoltshofen mittels unterschiedlicher Lichtquellen zu beleuchten.

Dazu gibt es passende Nachdenk-Impulse. Zwischen 19:00 und 21:00 Uhr kann man jederzeit vorbeikommen und das besondere Ambiente genießen, solange man möchte. Anschließend feiern wir eine kurze Andacht mit allen, die noch anwesend sind.

Nähere Infos gibt es bei den beiden Jugendbeauftragten Brigitte Muckenhuber 0676 8776 5719 und Tina Stöttinger 0676 8776 6102.

Die Nacht der 1000 Lichter ist ein Projekt der KJ Innsbruck, an dem sich mittlerweile immer mehr Pfarren aus ganz Österreich beteiligen.

<http://www.nachtder1000lichter.at/>



KAPELLENMAIANDACHT 2019

Pfarrassistent Mag. Fritz Klinglmair lud auch heuer zu traditionellen Kapellen-Maiandachten mit den Fahrrädern ein, dieses Mal in der Pfarre Meggenhofen. Mit neun Mitgliedern der Sportunion, Sektion Frauenturnen, radelte Herr Klinglmair bei unbeständigem Wetter über Offenhausen zur Filialkirche zum Hl. Vitus, auf einer kleinen Anhöhe am Veitsberg. Der schöne barocke Bau wurde 1960 und 1993 renoviert und wird gerne für Taufen, Trauungen und Konzerte im kleinen Rahmen genutzt. Im Inneren sind drei Altäre; der Hauptaltar mit dem Bilde des Hl. Vitus; die beiden Seitenaltäre mit kunstvollen Bilderrah-

men und schön gemalten Altarbildern.

Weiter ging es über Zwiesel auf den Pfarrhofberg in Meggenhofen. Im August 2014 fand hier die feierliche Einweihung der Christophorus-Kapelle statt. Der Bau der kreisrunden Kapelle mit Türmchen und kegelförmigen Dächern erfolgte



aus Dankbarkeit in mehrfacher Hinsicht: Für ein zweites Leben nach dem Zusammenstoß mit einem Zug,

für Millionen Kilometer ohne Zwischenfälle als Lokführer sowie schlussendlich als Dank an den Heiligen Christophorus für seinen Schutz bei der Land-Rallye, die der langjährige Pfarrer Manfred Brandl ins Leben rief. Leider war es dem Pfarrer nicht vergönnt, die Einweihung der Kapelle mitzerleben. Mit einem Schnapserl klang die Andacht am Pfarrhofberg aus.

Bei beiden Kapellen trug Fritz eine Stelle aus der Bibel über das Leben Marias mit Bezug auf die heutige Zeit, Gebete und Fürbitten vor, sowie wurden gemeinsam Marienlieder gesungen.

Theresia Baldinger

EIN HERZLICHES "HALLO" AUS DEM KINDERGARTEN UND DER KRABELSTUBE!

Wir starten heuer mit insgesamt 39 Kindern und sind schon gespannt, was uns dieses Kindergarten- und Krabbelstubenjahr erwarten wird.

Martina Sturbmayr



BAULICHE MASSNAHMEN BEI FRIED- UND PFARRHOF

Da in der Gemeinde heuer mehrere Kanalbauten anstanden, wurden am Friedhof bisher nicht vorhandene Schmutz- und Abwasserkanäle angelegt. Die dringend notwendige Erneuerung der Wasserzuleitungen konnte dabei miteinbezogen werden. Zusätzliche Wasserentnahmestellen wurden geschaffen. Die Abwicklung dieser Arbeiten lag in der Hand der Gemeinde und wurde von **Heinz Schrattenecker** bestens koordiniert.

Danke dafür!

Leider hat sich die Firma OÖ Wohnbau im Frühling überraschend aus der Baukoordination des gesamten Friedhofprojekts aus firmenin-

ternen Gründen zurückgezogen. Die sehr weit fortgeschrittene Bau- und Finanzierungsplanung kam zum Stillstand. Wir freuen uns, dass auf Betreiben unseres Bürgermeisters nun die **Firma EWW Anlagentechnik** mit dem Bereichsleiter für Gebäudelösungen, **Baumeister Ing. Michael Rosenauer**, das Projekt übernommen hat.

Ausschreibungen werden nun ergänzt bzw. neu durchgeführt und neu beim Land OÖ eingereicht. Das Projekt muss so geplant werden, dass es den Förderrichtlinien des Landes entspricht. Die Fördermittel sind bereits reserviert. Damit ist mit einem Baubeginn und einer Fertigstellung im kommenden Jahr zu rechnen.

Aufgrund der eingetretenen Wartezeit hat sich der PGR entschieden, im Pfarrhof bauliche Verbesserungen vorzunehmen, z. B. den Eingangsbereich



und das Pfarrbüro. Von diesen Maßnahmen wird im nächsten Pfarrbrief genauer berichtet werden.

Im Pfarrhof kam es im Sommer zu einem Mieterwechsel. Nachdem Pawel Czerwinski in seine Heimat nach Polen zurückgekehrt ist, hat sich der PGR entschieden, die Pfarrhofwohnung im Obergeschoß an **Tanja Wahlmüller und Andreas Rohringer mit den Kindern Cheyenne und Marlon** zu vermieten. Wir wünschen der ganzen Familie viel Freude mit der größeren Wohnung und dem großen Garten und viele gute Kontakte.

Fritz Klingmair



DANKE...

...an **Gerti Waldenberger** und **Traudi Mürwald**, die sich um die Kapelle in Felling sorgen und zu den Maiandachten sauber machen.

...für Spendenwidmungen, in der Höhe von € 1531,- die bei den Begräbnissen von **Hermann Ortner** und **Hedwig Brandtner** für die Friedhofneugestaltung gegeben wurden.



PFARRREISE VOM 22. BIS 29. AUGUST 2020

Im August 2017 fand die Südtirolreise der beiden Pfarren Offenhausen und Pennewang statt. Im **August 2020** laden wir herzlich wieder zu einer gemeinsamen Reise ein. Diesmal geht es ins **nordöstliche Baden Württemberg**. Das **Ostalbgebiet** ist nicht nur ein sehr schönes Wandergebiet, dort wirkte auch der **Künstler Sieger Köder**. Er hat mit farbenprächtigen Bildern, Glasfenstern und Skulpturen viele Kirchenräume gestaltet.

Wir wollen bei unserer Reise beides verbinden: seine Werke (mit Hinführungen) auf uns wirken lassen und die schöne Gegend wandernd erleben. Vom Quartier in einem Bildungshaus in Ellwangen aus werden wir uns jeden Tag mit einem Bus und wandernd einer neuen Umgebung widmen. Reiseleitung: Mag. Josef Schwabeneder (Bildungshaus St. Franziskus)

Informationsabend am

Donnerstag, 14. November 2019 um 19.30 Uhr
im Pfarrsaal Offenhausen

ERNTEDANKFEST AM 6. OKTOBER 2019

Beginn 8.30 Uhr

Segnung der Erntekrone und Erntegaben.
Einzug mit den Kindergartenkindern, Schülern, den Jubelpaaren und der Goldhaubengruppe und mit der Musikkapelle.



Erste gemeinsame Messfeier mit unserem Pfarrmoderator KsR Mag. Franz Wild und Segnung der Jubelpaare. Der Kirchenchor gestaltet die Hl. Messe musikalisch und im Anschluss lädt die Landjugend zur Agape ein.

Das Erntedankopfer erbitten wir für pfarrliche Ausgaben.



JUBELPAARE AUS DER PFARRE UND GEMEINDE PENNEWANG

25 Jahre

- Musial Silvia und Heinz
- Steinbichl Gabriele und Helmut
- Payrhuber Anna und Franz Alfred
- Stockhammer Petra und Christian
- Oberndorfer Barbara und Robert
- Schwarz Ursula und Wolfgang
- De Zuani Margit und Roberto

40 Jahre

- Wüsch Maria und Reinhold

60 Jahre

- Leitner Stefanie und Josef
- Steinbichl Hermine und Walter



TERMINE

Samstag 28. Sept. 07:00 Uhr Wanderung Goiserer Hütte/Kalmberg

Sonntag 29. Sept. 08:30 Uhr Kinderkirche,
Verabschiedung André-Jacques Kiadi Nkambu

Im Oktober ist an jedem Dienstag vor der Abendmesse ein gemeinsames Rosenkranzgebet (19:00 Uhr)

Sonntag 6. Okt. 08:30 Uhr Erntedank und Fest der Jubelpaare,
Begrüßung Pfarrmoderator Franz Wild

Dienstag 8. Okt. 19:30 Uhr KFB Vortrag von Petra Burger: "Meinem Leben Farbe geben"

Sonntag 12. Okt. 08:30 Uhr Wortgottesfeier, Gestaltung durch Musikkapelle (Jahreshauptversammlung)

Donnerstag 17. Okt. 19:30 Uhr Reisebericht Israel-Palästina mit Heinz Schrattenecker (Mehrzweckraum)

Samstag 19. Okt. 09:00 Uhr KMB Diözesantag, Bildungshaus Puchenau

Sonntag 27. Okt. 08:30 Uhr Kinderkirche

Donnerstag 31. Okt. 19:00 Uhr Nacht der 1000 Lichter in unserer Kirche (kfb)
19:00 Uhr Nacht der 1000 Lichter in der Pfarrkirche Gaspoltshofen (Dekanatsjugend)

Freitag 1. Nov. 08:30 Uhr Hl. Messe zum Allerheiligenfest
14:00 Uhr Andacht für die Verstorbenen und Gräbersegnung

Samstag 2. Nov. 19:00 Uhr Gebet am Friedhof und Hl. Messe

Sonntag 10. Nov. 08:30 Uhr Wortgottesfeier
10:00 Uhr Messfeier mit den Mitgliedern der Totengräberinnung von OÖ

Donnerstag 14. Nov. 19:30 Uhr Information zur Pfarrreise 2020 im Pfarrsaal Offenhausen

Sonntag 24. Nov. 08:30 Uhr Kinderkirche
09:30 Uhr Dorladen mit Weihnachts-Flohmarkt der Pfarre

Samstag 30. Nov. 16:00 Uhr Adventkranzweihe

Vorankündigung:

Nächstes Jahr, am 16. März 2020, wird wieder ein Pfarrflohmärkt veranstaltet. Danach erst nach zwei Jahren.
Am 16. Mai 2020 findet eine Pfarrfirmung statt.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Pennewang
Redaktionsteam: Iris Eckersdorfer, Helga Hochfellner, Fritz Klinglmair,
Eva Sturbmayr, Claus Zwirchmair
Beiträge: Redaktionsteam, Claudia Mayr, Georg Eckerstorfer, Josy Klinglmair,
Lisa Rapberger, Noah Limberger, Roswitha & Thomas Leitner,
Theresia Baldinger, Walpurga Glück, Sarah Beiganz,
Paulina John, Anja & Lena Eckschlager, Maria Zenker,
Martina Sturbmayr, Petra Zwirchmair
Grafik & Layout: Claus Zwirchmair
Korrektorat: Nina Obermayr, die Wortklauberin

Email: pfarre.pennewang@dioezese-linz.at

www.pfarrepennewang.at



